

Kooperation mit Seniorenbüro soll weitergehen

Seniorenbeirat wünscht dem Krankenpflegeverein eine Beitrittswelle – Information auch über städtischen Pflegedienst

GRÜNBERG (red). Nach dem schon erfolgten Gedankenaustausch mit dem Seniorenbüro setzte der städtische Seniorenbeirat anlässlich seiner letzten Sitzung die Reihe der Informationsgespräche fort. Alexandra Becker, die neue Leiterin des ambulanten städtischen Pflegedienstes und die Vorsitzende des Krankenpflegevereins, Dr. Heide Krantz, erläuterten dem Beirat ausführlich die Aufgaben ihrer Organisationen und deren Wahrnehmung. Man war sich einig, dass das langjährige segensreiche Wirken in der Öffentlichkeit viel zu wenig wahrgenommen werde und dem

Krankenpflegeverein einmal wieder eine Beitrittswelle wie seinerzeit in der Gründungsphase Ende der Siebziger Jahre zu wünschen sei. Mit besonderem Interesse wurde vermerkt, dass etliche von den ursprünglichen Aufgaben des Vereins wie beispielsweise die Bereitstellung von Pflegebetten inzwischen von den Krankenkassen oder der Pflegeversicherung erfüllt werden. Stattdessen werde unter anderem der städtische Pflegedienst verstärkt durch Maßnahmen wie Stellung von Fahrzeugen und weitere Fördermaßnahmen wie die Mitarbeiter-Fortbildung unterstützt. Auch bestehen durch die

Hospizgruppe, das Trauercafé und die Beratung über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht neue Sozialangebote. Zu der nächsten Beiratssitzung, die für Donnerstag, 6. Juni, um 17 Uhr im Rathaus geplant ist, steht nun das Gespräch mit der Grünberger Sportgemeinschaft für Gesundheit, Rehabilitation auf dem Programm.

Der Grünberger Seniorenbeirat gehört außerdem neuerdings auch dem Kreis-Seniorenbeirat an. Er wird dort durch seinen Vorsitzenden Walter Corell und dessen Vertreter Hendrik Alkemade repräsentiert. Mit Bedauern nahm der Bei-

rat zur Kenntnis, dass die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn zum Ankauf des Bahnhofsgeländes, in das dann auch das Seniorenbüro bei verbesserter Raumsituation einziehen soll, sich noch hinziehen. Umso erfreuter waren die Mitglieder aber aber, dass städtischerseits dennoch der bis zum Jahresende befristete Kooperationsvertrag für das Seniorenbüro mit dem Diakonischen Werk weitergeführt werden soll. Der Seniorenbeirat regte an, dass dies im Interesse von Kontinuität und Planungssicherheit bei der Seniorenarbeit in Grünberg möglichst langfristig erfolgen solle.